

Literatur

1. Smallbusiness.chron [Electronic resource]. – Mode of access: <http://smallbusiness.chron.com/advantages-advertising-tv-3385.html/> – Date of access: 20.10.2020.
2. Rips, L. J. Lines of thought: central concepts in cognitive psychology / L. J. Rips. – New York ; Oxford : Oxford Univ. Press, 2011. – XXII, 221 p.
3. Thebalance [Electronic resource]. – Mode of access: <https://www.thebalance.com/most-powerful-words-in-advertising-38708/> – Date of access: 03.10.2020.
4. Adchief.io [Electronic resource]. – Mode of access: <https://www.adchief.io/social-media-advertising-tips/2016/12/10-powerful-words-in-advertising/> – Date of access: 03.10.2020.

<http://edoc.bseu.by/>

D. Melentschuk, M. Tschoptschiz

Д. А. Меленчук, М. М. Чопчиц

ВА РБ (Минск)

Научный руководитель Е. Л. Банникова

KIEZDEUTSCH: SPRACHVARIATIONALSBEDROHUNG?

Кицдойч: Вариативность языка или угроза?

Jugendliche müssen ihre Identität konstruieren. Das tun sie auf kreative bis provokative Art durch Kleidung, Frisuren, Musik und Sprache. Indem Jugendliche miteinander kommunizieren, handeln sie ihre Persönlichkeit aus. Die Forschung brauchte eine Weile, um zu erkennen, dass es so viele Jugendsprachen wie Jugendgruppen gibt. Im Unterschied zu Erwachsenen sind Jugendliche aber eher bereit, neue Wörter und grammatische Konstruktionen zu erfinden. Jugendliche schaffen untereinander mit einer gemeinsamen Sprache Nähe. Es entsteht eine ungezwungene Situation und das Gefühl: Wer unsere Sprache spricht, gehört dazu.

Man verwendet für die Jugendsprache den Ausdruck "Kiezdeutsch", der mittlerweile in der öffentlichen Diskussion gut eingeführt ist und negative Vorabwertungen wie etwa "KanakSprak" vermeidet. Die Bezeichnung "Kiezdeutsch" betont, dass wir es mit einer Varietät des Deutschen zu tun haben, mit einer sprachlichen Praxis, die zum Spektrum des Deutschen gehört, und weist darauf hin, dass diese Jugendsprache im Kiez beheimatet ist, einem alltäglichen Wohnumfeld. Schließlich beinhaltet "Kiezdeutsch" keine ethnische Eingrenzung und kann so erfassen, dass diese Jugendsprache nicht nur von Sprecherinnen und Sprechern einer bestimmten Herkunft gesprochen wird.

In Kiezdeutsch finden sich Neuerungen in zwei Bereichen: Erstens: es werden neue Wörter verwendet, die, zum Beispiel, aus dem Türkischen oder Arabischen stammen, wie "lan" (wörtlich "Mann/Typ"). Zweitens: es gibt grammatische Abweichungen vom Standarddeutschen, etwa Zusammenfügungen wie "lassma", Ortsangaben wie "Viktoriapark", die ohne Artikel und Präposition auftreten, Verbindungen von Verben mit Nomen ohne Artikel (z.B. "Zunge rausstrecken") und die Verwendung von "so" an ungewöhnlichen Stellen. Diese sprachlichen Neuerungen liefern in der öffentlichen Diskussion zu Kiezdeutsch oft Anlass für massive Sprachkritik. Kiezdeutsch wird als "gebrochenes Deutsch" angesehen.

Bedroht Kiezdeutsch also die deutsche Sprache? Handelt es sich um eine reduzierte Sprachform, die das Deutsche in seiner Ausdrucksfähigkeit einschränken könnte?

Die Antwort auf diese Fragen ist ein klares "Nein": Man wird Kiezdeutsch am ehesten gerecht, wenn man es als neuen Dialekt des Deutschen ansieht, eine neue Varietät, die das Deutsche nicht bedroht, sondern bereichert. Im Folgenden führen wir einige Punkte auf, die dies stützen.

1. Kiezdeutsch hat keine reduzierte Grammatik. Die Neuerungen in Kiezdeutsch weisen auf sprachliche Innovation, nicht auf Vereinfachung. Dies zeigt sich nicht nur in neuen Fremdwörtern wie "lan" oder "wallah", sondern auch in Neuerungen, die die grammatischen Optionen des Deutschen systematisch weiterentwickeln.

2. Kiezdeutsch ist kein falsches Deutsch. Kiezdeutsch ist eine Varietät, die in sich stimmig ist. Wie jeder Dialekt ist es durch Abweichungen vom Standarddeutschen gekennzeichnet, diese sind aber systematisch und nicht bloße Fehler.

3. Kiezdeutsch weist nicht auf mangelnde Sprachkenntnisse. Kiezdeutsch ist eine Jugendsprache und damit nur ein Teil des sprachlichen Repertoires von Jugendlichen. Es gibt ja nicht das Deutsche, sondern die deutsche Sprache umfasst wie jede Sprache ein Spektrum unterschiedlicher Varietäten und Stile, und Jugendsprachen sind ein Teil davon.

4. Kiezdeutsch ist kein Zeichen für fehlende Integration. Kiezdeutsch ist nicht das Deutsch "ausländischer" Jugendlicher, sondern hat sich im gemeinsamen sprachlichen Alltag Jugendlicher unterschiedlicher, einschließlich deutscher, Herkunft entwickelt. Kiezdeutsch ist damit ein Zeichen für eine besonders gelungene sprachliche Integration. Kiezdeutsch ist somit keine Bedrohung, sondern bereichert das Deutsche um einen neuen Dialekt.